



Ergotherapie in der neurologischen Rehabilitation

Neuro – Entwicklungsphysiologischer Aufbau nach Pörnbacher (NEPA)

von Nicole Nitschke, Fachliche Leitung der Praxis für Ergotherapie Alpenpark Zentrum für Pflege und Therapie GmbH, Kiefersfelden

Mit Bezug auf die vorangegangenen Artikel zum Thema Lagerung möchten wir diesmal eine weitere spezifische Lagerungsmethode vorstellen, deren Anwendung sich in unserer Praxis bewährt hat.

Ganzheitlicher Ansatz

Das Pörnbacher-Konzept beachtet als ganzheitlicher Therapieansatz das Zusammenspiel aller Körperfunktionen in seiner Gesamtheit. Ausgehend von neuropädiatrischen Erkenntnissen der kindlichen Entwicklungsphasen findet es ebenfalls bei Menschen mit allen Behinderungsarten und Behinderungsschweregraden Anwendung.

Hierzu zählen vor allem Patienten mit :

- Schwerst-Mehrfachbehinderungen
- Hypotoniesyndromen
- inkompletten Paresen
- Schädel-Hirn-Traumen
- appallischem Syndrom
- orthopädischen Erkrankungen
- eingeschränkter Vitalität

Bauchlage besser

Die Basis der Behandlung sind spezifische Lagerungstechniken, in denen der Patient sich jedoch jederzeit frei bewegen kann. Sie sind aus den Elementen der Bauchlage heraus so konzipiert, dass sich der Betroffene in eine bessere Aufrichtungsqualität und somit in bessere Körperfunktionen hineinbahnt.

Keillagerung

Durch die therapeutische Bauchlagerung mit der Abduktionsschienung als führendes Unterlagenelement wird der Körperschwerpunkt in den Bereich der Brustwirbelsäule gesenkt, was folgende Funktionen ermöglicht bzw.

erleichtert :

- Kopfanhebung und Haltungskontrolle
- Symmetrische Körperausrichtung
- Raumorientierung und Sinnesausrichtung (okulo – orale Einstellreaktion)
- Tonusregulation
- Tiefenatmung

Optimale Gesamtentwicklung

Während der Nutzung der Keillagerung mit dem Abduktionselement als Therapieeinheit wird die Körpersymmetrieorganisation und die Aufrichteaktivierung provoziert. Für Patienten mit zerebraler Bewegungsstörung ergibt sich daraus die optimale Voraussetzung für die Aufrichte- bzw. Gesamtentwicklung.

Bessere Wahrnehmung

Besonders hervorzuheben ist dabei die positive Beeinflussung der Nackenrezeptoren und anatomische Einstellung der Kopfgelenke. Dieser Bereich wird als sensorische Schlüsselregion des Körpers angesehen. Sensorisch meint in diesem Fall die Verbindung von Wahrnehmung und Bewegung.

Entsprechend der individuellen Möglichkeiten des Betroffenen können auch zusätzlich Medien zur Aktivierung aus den verschiedenen lebenspraktischen und interessenbezogenen Bereichen angeboten werden.

Mehr zu diesem Thema, notwendige Materialien ect. finden sie unter www.poernbacherkonzept.de .

